

Zum Auftakt ein Heimspiel für den VfL Goldstein

Frankfurt. Mit einem Heimspiel starten die Handballer des VfL Goldstein in die neue Saison der Landesliga Mitte. Die Frankfurter treffen zum Auftakt der Punktrunde 08/09 am 13. September auf die TSF Heuchelheim. Am zweiten Spieltag gastiert der VfL beim Neuling TV Breckenheim (21. September). Die nächsten beiden Aufgaben bestreitet die Mannschaft von Trainer Boris Roßkopf dann wieder vor heimischem Publikum: Am 27. September kommt die HSG Münzenberg/Gambach in die derzeit im Umbau befindliche Sporthalle der Carl-von-Weinberg-Schule, am 11. Oktober gibt dort die TSG Eddersheim ihre Visitenkarte ab. Zum Hinrunden-Abschluss tritt der VfL am 20. Dezember bei der TSG Ober-Eschbach an. Das erste Punktspiel im neuen Jahr absolvieren die Goldsteiner am 18. Januar in Heuchelheim. Die Saison mit insgesamt 24 Spielen endet für den VfL mit dem Auftritt am 5. Mai gegen Ober-Eschbach. (rm)

Leichtathletik: Der Nachwuchs auf Titeljagd

Berlin. Auch wenn es bei der U 20-Weltmeisterschaft in Polen nicht für alle deutschen Nachwuchs-Leichtathleten zu einer Medaille gereicht hat (wir berichteten), bei den nationalen Jugendmeisterschaften am Wochenende in Berlin dürften die WM-Teilnehmer ganz oben stehen. So ist Niklas Zender (TSV Friedberg-Fauerbach) über 400 Meter klarer Favorit, seine Saisonbestzeit von 46,18 Sekunden ist rund vier Zehntel besser als die des zweit-schnellsten Pascal Nabow (Rönau). Zender darf sich also berechnete Hoffnungen machen, seinen Titel zu verteidigen. Auch über 200 Meter tritt der 17-Jährige aussichtsreich an, liegt er hier doch auf Rang drei der Jahresbestenliste. Das Unternehmen Titelverteidigung will auch Diana Sujew (LG Eintracht Frankfurt) über 2000 Meter Hindernis angehen. Über 1500 Meter gehört sie ebenfalls zu den Favoritinnen, erst in der vergangenen Woche hatte sie auf dieser Distanz eine neue persönliche Bestzeit von 4:21,82 Minuten aufgestellt. Mit Titelchancen startet auch Christiane Klopsch (Friedberg-Fauerbach) über 400 Meter Hürden. 58,09 Sekunden bedeuten derzeit Rang zwei der Jahresbestenliste, die Fabienne Kohlmann (Karlstadt) mit nur einer Hundertstelsekunde Vorsprung anführt. Im Weitsprung heißt die Favoritin Xenia Atschkinadze (Frankfurt). Bei der U 20-WM sprang sie mit 6,43 Metern neue Bestleistung, eine Weite, mit der sie national spitze ist. (dst)

Ein Marathon der besonderen Art auf Frankfurter Asphalt Nach 24 Stunden geht mancher am Stock

Von Michael Löffler

Frankfurt. Sonntag, High Noon in Frankfurt. Die geröteten Augen von Mischu Kulzer strahlten. Und das nicht ohne Grund. Punkt 12 Uhr setzte der 17-Jährige aus Bayreuth zum letzten seiner 324 Würfe an. Dann war es vollbracht: Als zweiter Spieler nach dem Allgäuer Thomas Fröhlich (1997) gelang es dem Asphaltstockschiützen beim weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten „24-Stunden-Turnier“ von Eintracht Frankfurt die gesamte Zeit auf der Bahn zu bleiben. Die Müdigkeit stand ihm im Gesicht geschrieben. Obwohl Rechts-händer, konnte er den Gratulanten nur noch die linke Hand reichen. 1620 Kilogramm hatte er insgesamt zwischen Samstag 12 Uhr und Sonntag 12 Uhr bewegt. Und dabei auf der Bahn knapp 10 Kilometer zurückgelegt. Die letzten Durchgänge waren eine Tortur. Aber er hielt tapfer durch. Nur die Siegerehrung bekam Kulzer nicht mehr mit. Während Turnierleiter Bodo Martin, geistiger Schöpfer des Turniers und Abteilungsleiter der Eintracht-Schiützen, dem Sextett aus dem österreichischen Breitenwang den gravierten Kristallbierkrug als Preis für den Sieger überreichte, schlief Mischu Kulzer in seinem Auto bereits den Schlaf des Gerechten.



Nächtliches Treiben: Beim 24-Stunden-Turnier ist Stehvermögen gefragt.

Fotos: Klein

„Kein Wunder, dass er fix und fertig war. Das war eine Leistung, die größte Anerkennung verdient“, meinte Wettbewerbsleiter Mathias Rook. Kulzer war übrigens der jüngste Spieler. Wie schon 2004. Damals nahm er als 13-Jähriger teil und bekam als Sonderpreis einen von den Eintracht-Fußballprofis signierten Fußball geschenkt. Diesmal musste er sich mit seinem persönlichen Erfolg begnügen. Denn sein Team, der ESC Bayreuth, kam über Platz zwölf bei 19 Teams Mannschaften nicht hinaus. Dafür ging für die Gäste aus Breitenwang ein Traum in Erfüllung. In den vergangenen Jahren stets unter den ersten Fünf platziert, waren sie aber bislang noch nie siegreich. Die Österreicher waren nach 57 Spielen mit dem ESC Manching punktgleich, hatten aber am Ende die bessere Stockpunktzahl. Nach zehn vergeblichen Versuchen gewannen die Tiroler somit erstmals das „verrückte“ Turnier, das zwar schon Nachahmer gefunden hat, die gegen das Original aber nicht standhalten können.

„Die Idee dazu ist mir 1993 gekommen. Bei einem Turnier hatten wir bis ein Uhr nachts gespielt und dann noch alle bis 9 Uhr morgens gemütlichen auf dem Platz zusammengesessen. Da habe ich mich gefragt: ‚Warum also nicht einmal 24 Stunden am Stück spielen.‘ Zwei Jahre später haben wir es ausprobiert. Die Premiere verlief super, das Echo war hervorragend. Und seit dem machen wir es“, erinnert sich Bodo Martin. Nur im vergangenen Jahr fiel die Veranstaltung aus organisatorischen Gründen aus. Die „Proteste“ der potenziellen Teilnehmer dagegen zeigte den Frankfurtern einmal mehr die große Beliebtheit des Wettkampfs. Und so wurde in diesem Jahr die 13. Auflage organisiert. Notgedrungen hatten die Spieler aus Breitenwang im vergangenen Jahr an einem ähnlichen Turnier in ihrer Heimat teilgenommen. „Nie wieder. Hier macht es Spaß, alles ist bestens durchorganisiert. Das Turnier in Österreich war hingegen Chaos pur“, lautete der einhellige Tenor der siegreichen Mannschaft. „Den Veranstalter der sieben, acht Turniere, die es weltweit noch gibt, fehlt das Know-how der Frankfurter“, meint Michael Kraft vom ESC Stuttgart. Ähnlich äußerte sich auch Michael Bach vom EC Ettal: „Letztes Jahr habe ich bei einem 24-Stunden-Turnier in Haching gespielt. Das war kein Vergnügen. Hierher komme ich immer wieder gerne.“ Es ist allerdings nicht einfach, diese Herausforderung zu bestehen. Die Teams bestehen aus sechs Spielern, von denen stets vier auf der Bahn sein müssen. Zwei Akteure können zumindest für kurze Zeit das vom Veranstalter zur Verfügung gestellte große Zelt mit den 30 Betten aufsuchen. So wie die Ungarn vom BKV Budapest, die bei ihrer dritten Teilnahme endlich nicht mehr Letzter wurden und sich über Rang 17 riesig freuten. Andere ruhten sich in eigenen Wohnwagen aus, das Team aus Krefeld hatte ein eigenes Zelt mitgebracht, das auf der Eintracht-Anlage am Rebstock aufgestellt wurde. Ruhe fanden aber nur die wenigsten. Zu groß ist die innere Anspannung während des Wettkampfs. Immerhin meinte es der Wettergott gut – in vielen Teilen Frankfurts regnete es zischendurch, am Rebstock fiel kein Tropfen. Die Helfer taten ihr Übriges zum Gelingen der Veranstaltung: Innerhalb von 30 Minuten schmierten und belegten sie 240 Brötchen, so dass jeder Teilnehmer ein Lunchpaket hatte. „War das schon alles? Gibt es keine Rückrunde? Schade“, meinte Roland Rink vom besten hessischen Vertreter RSV Büblingshausen (Rang 7) bei der Siegerehrung. Gelächter erntete er dafür reichlich. Aber Lust, weitere 57 Spiele zu absolvieren, konnte er nach diesem Marathon wahrlich bei niemanden mehr wecken. Doch nur wenige Tage nach den „24 Stunden von Frankfurt“ beginnt die Vorfreude schon wieder zu wachsen. Und so werden sie in einem Jahr wieder alle auf der „Matte“ stehen. Und Außergewöhnliches leisten. So wie Mischu Kulzer.



In der Ruhe liegt die Kraft: Auch diese beiden Akteure aus Breitenwang mussten sich zwischenzeitlich einmal sammeln.

Sportplatzverbot: Die Stadt Maintal zeigt dem FC Hellas die Rote Karte

Maintal. Die Stadt Maintal hat den Fußballern des FC Hellas Maintal die Rote Karte gezeigt. Per E-Mail informierten die Stadtobere am Freitag den Hessischen Fußball-Verband, dass die Benutzung der städtischen Sportanlagen dem in die Kreisliga B Hanau abgestiegenen Verein ab 1. August untersagt ist. Der Hauptkritikpunkt der Stadt, so

Herbert Begemann, ist ein formaler. Der Club sei kein „eingetragener Verein“, ständige Wechsel im Vorstand hätten es unmöglich gemacht, einen Ansprechpartner ausfindig zu machen. „Keiner sieht sich beim FC Hellas in der Verantwortung“, so der Fachdienstleiter für Kultur, Sport und Freizeit weiter. Laut Begemann habe die Stadt

lange genug stillgehalten. Jetzt sei aber die Karenzzeit abgelaufen. Ein Verein, der seit mehr als zwanzig Jahren bestehe, müsse notwendigen Formalien gerecht werden. Beim FC Hellas löste die Entscheidung hektische Aktivitäten aus. Der für die sportliche Leitung zuständige Christos Papadopoulos führte umgehend Gespräche mit

Begemann und wollte Anfang der Woche beim Amtsgericht vorstellig werden, um eine rasche Eintragung ins Vereinsregister zu bewirken. Laut seinen Angaben ist Evangelos Lazarou derzeit Vorsitzender des Vereins. Lazarou ist in der Region kein Unbekannter. Lange Jahre stand er dem mittlerweile aus finanziellen Gründen von der Bild-

fläche verschwundenen FSV Hellas Frankfurt vor. Die Griechen sind allerdings auch noch anderweitig unangenehm aufgefallen. Immer noch offen ist die Restzahlung einer Stromrechnung. Noch höher sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem FC Höchststadt. Der ist als Hauptnutzer des Höchststädter Waldsportplatzes

auch für die Reinigung der Umkleidekabine zuständig und erhält dafür monatlich vom FC Hellas ein Entgelt. Seit über einem Jahr sind diese Zahlungen mittlerweile ausgeblieben. Papadopoulos erklärte sich gegenüber Höchststadts Vorsitzendem Manfred Maier zwischenzeitlich bereit, ratenweise die Außenstände zu begleichen. (bech)

NACHRICHTEN

Bleifuß und Schratz im Nationalteam

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Paralympics in Peking bestreitet das deutsche Rollstuhlbasketball-Nationalteam der Frauen am Wochenende in Hamburg ein Turnier mit Weltmeister Kanada und den Niederlanden. Mit Silke Bleifuß und Nora Schratz stehen auch zwei Spielerinnen des RSC Frankfurt im Aufgebot von Bundestrainer Holger Glinicki. (wag)

Stark trumpft ganz stark auf

Andreas Stark hat bei der Tischtennis-Weltmeisterschaft der Senioren in Rio de Janeiro im Doppel Silber geholt. In der Altersklasse U 40 scheiterte der Oberligaakteur des TTC Langen mit Peter Beranek (TTC Weinheim) erst im Finale an Andreas Fejer-Konnerth (TTC Bad Hamm) und dem Luxemburger Traian Ciociu knapp 2:3. Davon hatten Stark/Beranek alle acht Partien in der Gruppen- und K.o.-Phase gewonnen. (fri)

Fortbildung für Basketball-Trainer

Der Hessische Basketball Verband richtet am 6. September in Frankfurt einen Fortbildungslehrgang „Kinderbasketball/Einführung Rollstuhlbasketball“ aus, der im Rahmen der Fortbildungspflicht für D- und C-Trainer sowie (Fach-)Übungsleiter mit acht Lerneinheiten anerkannt wird. Anmelden kann man sich online unter http://www.dbb-trainer.de/veasy/hessen/veasy.php bis zum 1. September. (wag)

ERGEBNISSE

Asphaltstockschießen

„24 Stunden von Frankfurt“: 1. SC Breitenwang/Österreich 87:21 Punkte (1090:438 Stockpunkte), 2. ESC Manching 87:21 (1097:462), 3. ESC Stuttgart 77:31, 4. SV Sünching/Titelverteidiger 70:38 (943:611), 5. EC Passau 70:38 (856:681), 6. TSV Stein St. Georgen 69:39, 7. RSV Büblingshausen 66:42, ... 15. EC Dortmund (mit Günter Fink und Stefan Diegelmann/beide Eintracht Frankfurt) 48:60, ... 18. Ski Club Elz (mit Holger Walter/Eintracht Frankfurt) 18:90, 19. MESOC Mörtenbach 9:99.

Familienanzeigen

Advertisement for Friedel Meuer, featuring a cross symbol and text: 'Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. Herzlichen Dank. Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung entgegengebracht wurde. Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Barbara Meuer, Thomas, Katrin und Lucie. 65795 Hattersheim am Main. † 29. 6. 2008'

Advertisement for Bernhard Langkamm, featuring a cross symbol and text: 'Der Mensch braucht wenig und nur für kurze Zeit. E. Kant. Bernhard Langkamm * 26. 2. 1917 † 24. 6. 2008. Deine Zeit hast Du mit warmerherziger Menschlichkeit, aufrecht mit Anstand und Mut erfüllt. So werden wir uns alle an Dich erinnern und vermissen. Deine ganze Familie und alle Freunde. Heute haben wir ihn in Bonames begraben.'

Advertisement for Karl Grimm, featuring a cross symbol and text: 'Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein lieber Mensch, der für uns alle da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare und schöne Erinnerungen. Plötzlich und unerwartet hörte sein Herz auf zu schlagen. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Opa, Bruder und Onkel. Karl Grimm * 9. 6. 1928 † 14. 7. 2008. In tiefer Trauer: Irmgard Grimm, geb. Schröder, Werner und Franz Burk, geb. Grimm und Kinder, Reinhard und Heiderose Wagner, geb. Grimm und Kinder, Dieter Grimm, Birgit Zinser und Kinder sowie alle Angehörigen. 56479 Irtraut, den 14. Juli 2008. Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 18. Juli 2008, um 14.00 Uhr in der Kirche „St. Marien“ Irtraut statt, anschließend die Beerdigung. Den Rosenkranz beten wir am Donnerstag, dem 17. Juli 2008 um 19.00 Uhr.'

Advertisement for Manni Kunze: 'Wir trauern um unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied Manni Kunze der plötzlich und viel zu früh verstorben ist. Wir verlieren mit ihm einen Fußballfreund, der über 2 Jahrzehnte immer mit Herz und großem Engagement dabei war, und dem unser Verein sehr viel zu verdanken hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Petra und seinem Sohn Florian. 1. FC 04 Young Boys Oberursel e.V. Vorstand, Spieler und Mitglieder. Oberursel, im Juli 2008'

Advertisement for Petra Dinges: 'In memory an Petra Dinges *17. 12. 1960 †17. 7. 2003 unvergessen bleibst Du in unseren Herzen, Lisa & Doreen, Heike, Petra & Peter. TRAUERANDE ELTERN BAD HOMBURG (und Umgebung) EIN KIND IST GESTORBEN - DEN EIGENEN TRAUERWEG FINDER Ein Ansprechpartner für Eltern, die ein Kind verloren haben. Rufen Sie uns an. Unsere Telefonnummer: 01 63/5 10 12 48. Wir rufen zurück.'

Advertisement for Gerhard Alexander Hochkirch: 'Gerhard Alexander Hochkirch * 17. 6. 1937 † 3. 6. 2008. In stiller Trauer Marlies Gerwin, Rolf und Susanne. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt. Eine Familienanzeige informiert viele'

Bestattungskalender: am Mittwoch, dem 17. 7. 2008 (Angaben ohne Gewähr) Hauptfriedhof 11.30 TF Schick, Rudi, 80 J. Friedhof Heiligenstock Haltestelle Parkfriedhof 10.00 Michel, Eva-Johanna, geb. Busse, 77 J. Friedhof Südriedhof 12.30 Klopp, Klaus, 64 J. 13.00 Sauerbrey, Johann, 81 J. Friedhof Goldstein 11.30 Schwabenland, Lidia, geb. Alleborn, 80 J. 12.00 Gomolka, Emil, 80 J. Friedhof Höchst 10.30 Vester, Emma, geb. Horlacher, 92 J. 11.00 Lutz, Willi, 77 J. Friedhof Bonames 13.00 Langkamm, Bernhard, 91 J. Friedhof Eschersheim 11.00 Rübsamen, Hans, 85 J. Friedhof Praunheim 13.00 Rathgeber, Elsa, geb. Hofmann, 97 J. Friedhof Nieder-Eschbach 11.00 Zscherpe, Elinor, geb. Schütze, 83 J. Friedhof Hedderheim 12.30 Völker, Else, geb. Trapp, 82 J. Friedhof Westhausen 10.00 Bernardoni, Fabio, 50 J. 11.30 Braunke, Theodora, 67 J. 12.00 Wölfer, Gudrun, geb. Klawitter, 64 J. Kath. Pfarrkirche St. Sebastian Ernst-Kahn-Straße 47 11.00 TF Breiten, Maria, 77 J. Oberursel, Friedhof Seulberg 14.30 Kröhl, Heinz Eschborn, Friedhof Eschborn II 11.00 Hannes, Gottlieb Schwalbach am Taunus, Waldfriedhof 14.00 TF Geis, Anna Auguste, 88 J. Königstein, Friedhof Mammolshain 13.30 Hanet, Margarete, 84 J. Friedhof Königstein 14.00 TE/U Kruse, Hubert, 66 J. Hattersheim, Friedhof Okriftel 13.30 Götter, Alfred Bad Homburg Friedhof Gonzenheim 15.00 TE/U Epp, Erna Christiane, 88 J. Bad Soden am Taunus Friedhof Neuenhain 14.00 TF Best, Hilde